

nutzen. Die Gewerkschaft Hildesia, die vor kurzem erst in Förderung getreten ist, hat an dem Jahresergebnis noch nicht mitgearbeitet. Die bei der Gewerkschaft Hildesia aufgeschlossenen Kalilager sind der Beschaffenheit wie der Menge nach als vorzüglich zu bezeichnen und entsprechen in jeder Beziehung den Erwartungen.

Die Kaligewerkschaft Hildesia nahm 3 Mill. 5%ige von 1912 ab zu 103% rückzahlbare Anleihe auf, wovon 2 Mill. Mark zu pari zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Alkaliwerke Ronnenberg übernehmen für die Anleihe die selbstschuldnerische Bürgschaft.

Kassel. Der Schacht der Kaliwerke Hattorf, A.-G., hat das erste Kalilager erreicht und in einer abbauwürdigen Mächtigkeit von 10 m durchteuft.

Magdeburg. Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen hat eine Ausbeutereduktion auf 75 M (bisher 100 M) monatlich vorgenommen, hofft jedoch, nach Ablauf der Sommermonate nach günstiger Gestaltung des Absatzes wieder eine Erhöhung eintreten lassen zu können.

Dividenden.

	1906/7	1905/6
	%	%
A.-G. „Silesia“, Verein chemischer Fabriken in Breslau	11	10
E. Matthes & Weber, A.-G., Duisburg	10	10
Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim	12	—
Chem. Produktenfabrik, A.-G., Hamburg	9½	—
Chemische Fabrik Oranienburg . . .	13	10
Bremer chemische Fabrik Hude . . .	40	40
Allgemeine Petroleum-Industrie-A.-G. .	5	5
Simonium Cellulosefabriken, A.-G. in Wangen	9	9
Deutsche Pluviusin-(Kunstleder)-A.-G. Koetitz Vorschlag	10	—
Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, A.-G. zu Charlottenburg	10	10
Buderussche Eisenwerke in Wetzlar . .	8	8
Arenbergische A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Essen	45	45
Frankfurter Metallurgische Gesellschaft	10	20
Aluminiumindustrie-A.-G. Neuhausen in der Schweiz	20	25

Tagesrundschau.

Rußland. Zur Bildung eines Metallurgischen Trusts hat die Regierung ihre Zustimmung erteilt.

Frankreich. Von der Regierung wird die Herausgabe eines technologischen Repertoriums der Industrien und technischen Berufe, einer zuverlässigen Beschreibung der Industrien und gewerblichen Berufe mit Erläuterungen der technischen Fachausdrücke in französischer, englischer und deutscher Sprache geplant.

Belgien. In der Nähe von Brüssel fand in der Fabrik antiseptischer Verbandstoffe von Kalcker am 19./3. eine Ätherexplosion statt; eine

Person kam ums Leben, zwei erlitten schwere Verletzungen.

Österreich. Der Ausschuß des Zucker raffinerieverbandes setzte die Preise mit 74¾ Kr. ab Fabrik, 75¼ ab Prag und 75¾ frachtfrei Wien fest.

Berlin. Der Flußspatverkaufsverein ist um 5 Jahre verlängert.

Nach dem Reichsanzeiger wurden im Prüfungsjahre 1906/07 im deutschen Reiche 82 Befähigungszeugnisse als Nahrungsmittelchemiker erteilt (22 in Preußen). Ein Rückblick auf die früheren Jahre gibt die Zahlen 87, 82, 79.

Eine Dynamomaschine explodierte am 26./3. in der Versuchshalle der Siemens-Schuckert-Werke. Herumfliegende Eisenteile verletzten 10 Personen leicht.

Blankenburg a. H. Durch eine Explosion in der Pulverfabrik von Rübeland wurden am 30./3. 2 Arbeiter getötet und 3 verwundet.

Hannover. In der Salpetersäureabteilung der chemischen Fabrik der Haën in Seelze kam am 28./3. ein Feuer zum Ausbruch.

Köln. In der Pulverfabrik der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken zu Hamm a. d. Sieg flog am 26./3. der Setzraum einer hydraulischen Presse in die Luft. Ein Beamter und 2 Arbeiter kamen um, einige Gebäude der Fabrik wurden beschädigt.

Elberfeld. Aus Anlaß seiner 25jähr. Tätigkeit in der Direktion der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, hat der Geh. Regierungsrat Dr. von Böttinger im Verein mit seiner Frau folgende Stiftungen bekannt gegeben: Ein Erholungs- und Rekonvaleszentenheim unter dem Namen „v. Böttingerheim“ für die Angehörigen der Firma als eine Stätte der Wiedergenesung für Erkrankte und Erholungsbedürftige; ferner 12 000 M der bereits bestehenden „Henry und Adele v. Böttinger-Stiftung“, je 4000 M dem Frauenverein und dem Arbeiter-Fortbildungsverein der Farbenfabriken zu Leverkusen, je 3000 M dem Turn- und Spielverein, dem Männergesangsverein, dem Orchesterverein mit Jugendkapelle und dem Streichorchester der Farbenfabriken zu Leverkusen und 3000 M dem Gesangsverein der Farbenfabriken zu Elberfeld.

Die Firma Hammersteiner Färberci-gesellschaft m. b. H. hat ihre Fabrikanlage in die Firma Otto Budde & Co., Barmen, verkauft. Der neue Besitzer setzt den Betrieb bis auf weiteres still in der Absicht, demnächst einen größeren Teil seines Barmener Betriebes nach Hammerstein zu verlegen.

Frankfurt a. M. Die chemische Fabrik Griesheim-Elektron hat sich, wie in früheren Jahren, so auch i. J. 1907 der dankenswerten Mühe unterzogen, Nachrichten über durch Benzin verursachte Unglücksfälle zu sammeln. Es hat sich herausgestellt, daß die Unglücksfälle in chemischen Waschanstalten, techn. Betrieben und beim Motorbetrieb besonders häufig sind.

München. Am 29./3. wurde aus der mineralogischen Staatssammlung außer anderen Mineralien ein Platinclumpen im Gewicht von 3½ kg und im Wert von 10 000 M entwendet.